

Abhaltung des ersten wissenschaftlichen Forums zur „Pädagogik der Hassani-Kultur“ in Dakhla

Dakhla-Die Arbeiten des ersten wissenschaftlichen Forums zum Thema „Pädagogik der Hassani-Kultur“ sind am Montag, dem 15. Januar 2024 in Dakhla auf Betreiben des mit dem Erbe und mit der Kultur in der marokkanischen Sahara befassten Forschungs-und-Ausbildungsteams des Zentrums für Regionalbildung und für Ausbildung in der Region Dakhla-Oued Eddahab eröffnet worden.

Dieses Treffen wurde in Koordination und in Zusammenarbeit mit der Regionalakademie für Bildung und für Training (der AREF) Dakhla-Oued Eddahab und in Partnerschaft mit der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Mohammed V in Rabat sowie mit Unterstützung der Stadtverwaltung Dakhla ins Leben gerufen, und dies unter dem Thema „Kultur der Hassanis in der allgemeinen und beruflichen Bildung: Erfolge und Bestrebungen“, woran ein Publikum aus Forschern und Akademikern teilgenommen hat.

Diese dreitägige wissenschaftliche Veranstaltung ist Bestandteil akademischer Initiativen, die darauf abzielen, das kulturelle Erbe der Hassani in all dessen Facetten, die Schritte für dessen Integration in das regionale Bildungssystem aufwerten und den Anstrengungen zum Schutze und zum Erhalt der kulturellen Identität der Hassanis unter die Arme greifen zu dürfen.

Bei dieser Gelegenheit verwies der Generalkoordinator des Forums und der Direktor des Regionalzentrums für Bildungs-und-Ausbildungsberufe, Herr Mohamed Abit, darauf, dass dieses Treffen Bestandteil der Aufwertung

des Konzepts der Konvergenz sei, indem er etliche Akteure und Interessengruppen in der Region des Bereiches der Hassani-Kultur mit einbezieht, zwecks dessen nach Möglichkeiten Ausschau halten zu dürfen, um die Bildungskomponente umsetzen und in das Hassani-Kulturerbe vermittelt seiner Integration in die akademischen Programme investieren zu dürfen.

Dieses Treffen, fuhr er fort, spiegele die Rolle wider, die das Regionalzentrum für Bildungs-und-Ausbildungsberufe als geeigneter Raum für die Reflexion über das, was mit Lehre und Bildung zu tun habe, wahrnehme.

Herr Abit forderte in diesem Zusammenhang die Akteure im Bereich der Hassani-Kultur dazu auf, andere erfolgreiche sprachliche Erfahrungen in Hinsicht auf deren Integration in die akademischen Programme nutzen zu haben, bei derselben Gelegenheit dazu auffordernd, über praktische materielle Lösungen nachdenken zu haben.

Herr Lahbib Aadid, in seiner Eigenschaft als Bildungsmanager und als Forscher des Kulturerbes der Hassanis, stellte seinerseits die Bedeutung dieses Forums klar heraus, das einen neuen Ansatz zur Integration der Hassani-Kultur in Bildungsmethoden und in Schulprogramme etabliert, in diesem Sinne die Erinnerung an frühere ähnliche Initiativen vom Nationalen Menschenrechtsrat und vom Ministerium für nationale Bildung sowie von anderen institutionellen und assoziativen Akteuren wachrufend.

Das Regionalzentrum für Bildungs-und-Ausbildungsberufe Dakhla-Oued Eddahab werke daran, diese Initiativen wiederbeleben und ihnen einen neuen Charakter einhauchen zu haben, indem es eine Vielzahl

von Forschern mit einbeziehe, sei es im Bildungsbereich bzw. in der Hassani-Kultur, sodass das Ziel darin bestehe, einen neuen Ansatz etablieren zu dürfen, der durch eine Art Konvergenz zwischen den verschiedenen früheren Initiativen ausgeprägt ist.

Bei dieser Gelegenheit hegte Herr Aadid die Hoffnung, dass bestimmte Bestandteile der Kultur und des Erbes der Hassanis im nächsten Schuljahr in die Schulprogramme der Bildungseinrichtungen in den südlichen Provinzen des Königreichs Marokko aufgenommen werden dürften.

Der Lehrer und Forscher sowie Chef des Forschungs- und-Ausbildungsteams zum Erbe und zur Kultur der Sahara, Herr Samir Marzouk, verwies seinerseits darauf, dass die Organisation dieses Treffens auf einer Reihe von Standards beruht, die der Förderung und der Erhaltung des Erbes und der Hassani-Kultur in der marokkanischen Sahara fördernd sind, und dass sie im Besonderen in die Verfassung des Königreichs Marokko, in die Nationale Charta für Bildung und für Ausbildung und in das Entwicklungsmodell der südlichen Provinzen eingebettet sind.

Er sprach von der erfolgreichen Integration der Hassani-Kultur in das Bildungs- und-Ausbildungssystem, stützend auf einer Reihe institutioneller, assoziativer und individueller Initiativen, mit einschließlicher regionaler und lokaler Schulprogramme, die durch die Nationale Charta der Bildung und der Ausbildung, durch die Schultagen und durch die Veröffentlichungen des Nationalen Menschenrechtsrates sowie von der Wirksamkeit der Grundrechte in den südlichen Provinzen, im

Besonderen von der Wirksamkeit des Rechts auf Kultur, festgelegt worden sind.

Die Arbeiten der ersten Ausgabe dieses Forums werden mit einer Reihe von Tagungen fortgesetzt werden, im vorliegenden Falle zu den Themen „Hassani-Kulturerbe: Ansätze zur Integration in das regionale Bildungssystem“, „Integrierte kulturelle Bildung, die Herausforderung der Integration hochwertiger Gerechtigkeit innerhalb der Schulanstalten“ und “Beliebte Hassani-Sprichwörter in Bildungsprogramme als Vorbild einfließen lassen“ und „Die Mittel zur Etablierung der Hassani-Kulturidentität durch Bildungsprogramme in den südlichen Provinzen“.

Am Rande dieses Regionalforums, dessen Einweihungstagung im Beisein des Direktors der AREF Dakhla-Oued Eddahab, Herrn Mohamed Faouzi, der Präsidentin der Regionalen Menschenrechtskommission (des CRDH), Frau Maimouna Essayed, des Vizepräsidenten der Gemeinde Dakhla und eines Publikums von Forschern zustande kam, ist das Buch „Hassani-Kultur: Bildungsbelastungen und Bedarf an Integration in das Bildungssystem“ unterzeichnet worden.

Quellen:

<http://www.corcas.com>

<http://www.sahara-online.net>

<http://www.sahara-culture.com>

<http://www.sahara-villes.com>

<http://www.sahara-developpement.com>

<http://www.sahara-social.com>

